



AUFTAKT FÜR KLIMASCHUTZ-REIHE der Stadt Ettlingen: Der Journalist Franz Alt im vollbesetzten Saal des Casinos über erneuerbare Energien. Foto: kdm

Weniger Applaus bei der Windkraft

Franz Alt spricht zum Klimaschutz im Kasino der Stadt Ettlingen

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Ettlingen. Anfangs, als Franz Alt eine dicke Lanze für die Windenergie brach, war der Applaus verhalten. Bei jeder neuen Bemerkung zur Windkraft wurde die Zahl der Klatscher zwar nicht mehr, dafür aber lauter. In Ettlingen solle es ja Menschen geben, die behaupteten, Windräder würden die Landschaft verschandeln, meinte sodann Alt bei seinem Vortrag zum Thema regenerative Energien. Viele Zuhörer waren zum Auftakt der Ettlinger Veranstaltungsreihe „Klimaschutz“, federführend organisiert von Klimaschutzmanager Dieter Prosik, ins Kasino gekommen. Alt sprach zum Thema „Erneuerbare Energien“.

Dass es dabei auch um den Wind ging, lag in der Natur der Sache. Wer gegen Atomkraftwerke sei, dürfe nicht gegen Windenergie sein, befand der Fernsehjournalist und Buchautor. Initiativen gegen Windkraft erinnerten ihn an Kampagnen gegen die erste Eisenbahn in Deutschland (1835). Beim Anblick der rasenden Züge würden Kühe Schwindsucht bekommen, hieß es da-

mals. Auf einem ähnlichen Niveau werde heute gegen Windkraft argumentiert.

Für Alt, und das betonte er immer wieder, steht es fest, dass man den Energiebedarf der gesamten Welt 100-prozentig durch erneuerbare Energien decken könne. Die „Alternative“, wenn es mit dem CO₂-Ausstoß, mit der Erderwärmung so weitergehe, malte er in apokalyptischen Bildern aus.

Referent ist für Weiterführung des EEG

Bereits jetzt steige laut dem UN-Klimabericht der Meeresspiegel schneller als erwartet. Die „dramatische Eisschmelze“ ist für ihn mehr als nur ein Vorbote des Klimawandels. „Vielleicht gelingt es noch, das Schlimmste zu verhindern.“

Das sei aber nur denkbar über den Ausbau regenerativer Energien. Vor diesem Hintergrund sprach sich Alt für die Weiterführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aus: „Die Menschen brauchen solche ökonomische Anreize.“

In Ettlingen, tat zuvor Oberbürgermeister Johannes Arnold kund, finde Klimaschutz in der Praxis statt. Er erwähnte in diesem Zusammenhang das vom Gemeinderat verabschiedete Klimaschutzkonzept, die Arbeit des Klimaschutzbeauftragten, die Bürgerenergie-Genossenschaft und die Ausarbeitung eines Quartierkonzeptes, das laut Arnold am 5. November im Eichendorff-Gymnasium vorgestellt wird.

Welche energetischen Alternativen für Ettlingen infrage kommen, muss sich zeigen. Etwas zu wenig, meinte Stadtwerke-Chef Eberhard Oehler, sei im Vortrag aufs Thema Wärme eingegangen worden. In jedem Fall gibt es laut Alt genügend Möglichkeiten für die Nutzung regenerativer Energien. Zielführend versuchte er, seine Zuhörerschaft dafür zu gewinnen. Gemessen am Applaus sollte ihm das gelungen sein – teilweise wenigstens. Ob es ihm auch gelang, die Gegner von Windkraftanlagen auf Ettlinger Gemarung, und davon gibt es eine Menge, zu überzeugen, bleibt abzuwarten. Ein Großteil der Zuhörerschaft hielt sich beim Thema Windkraft dann doch mit freudigen Applausbekundungen merklich zurück.